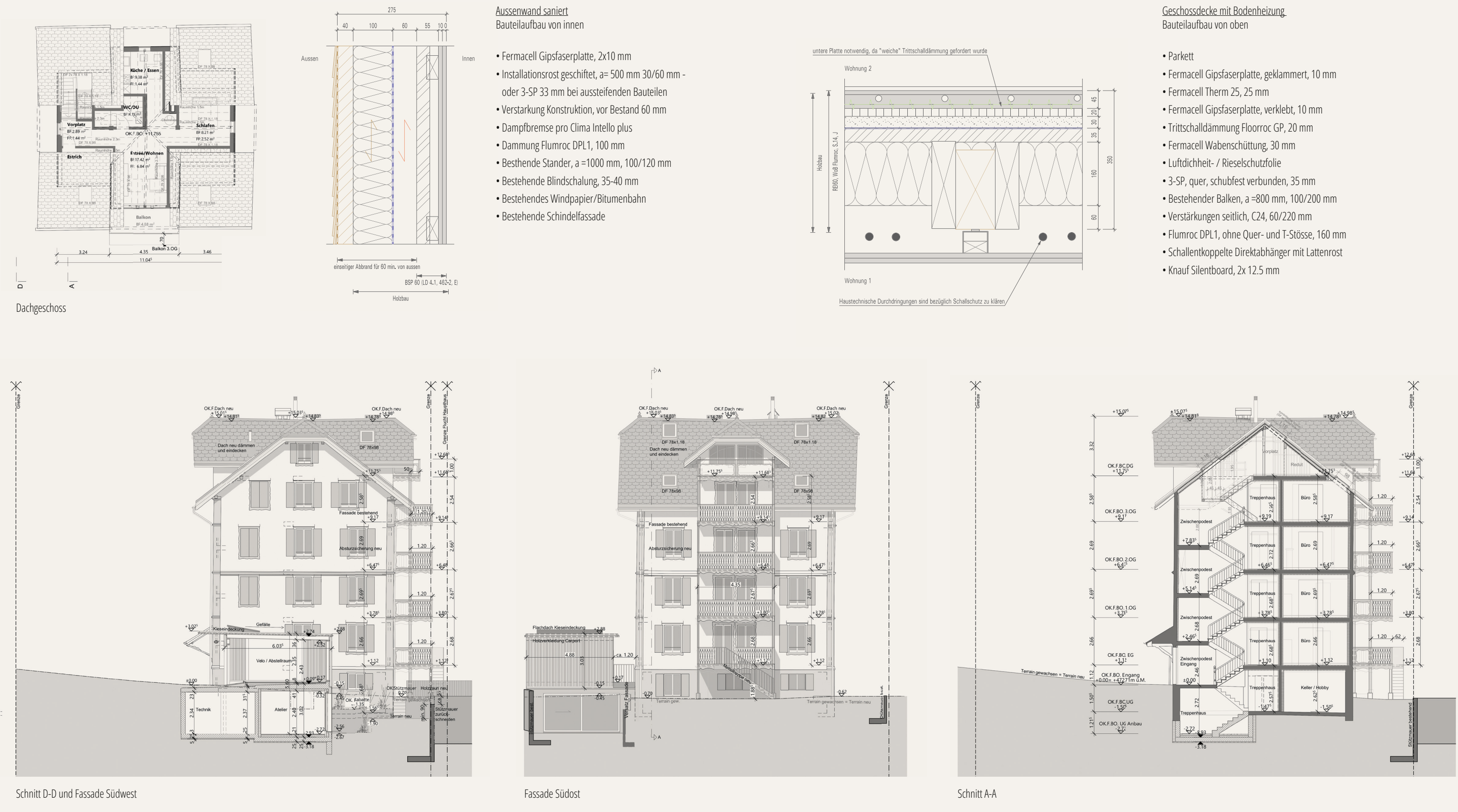
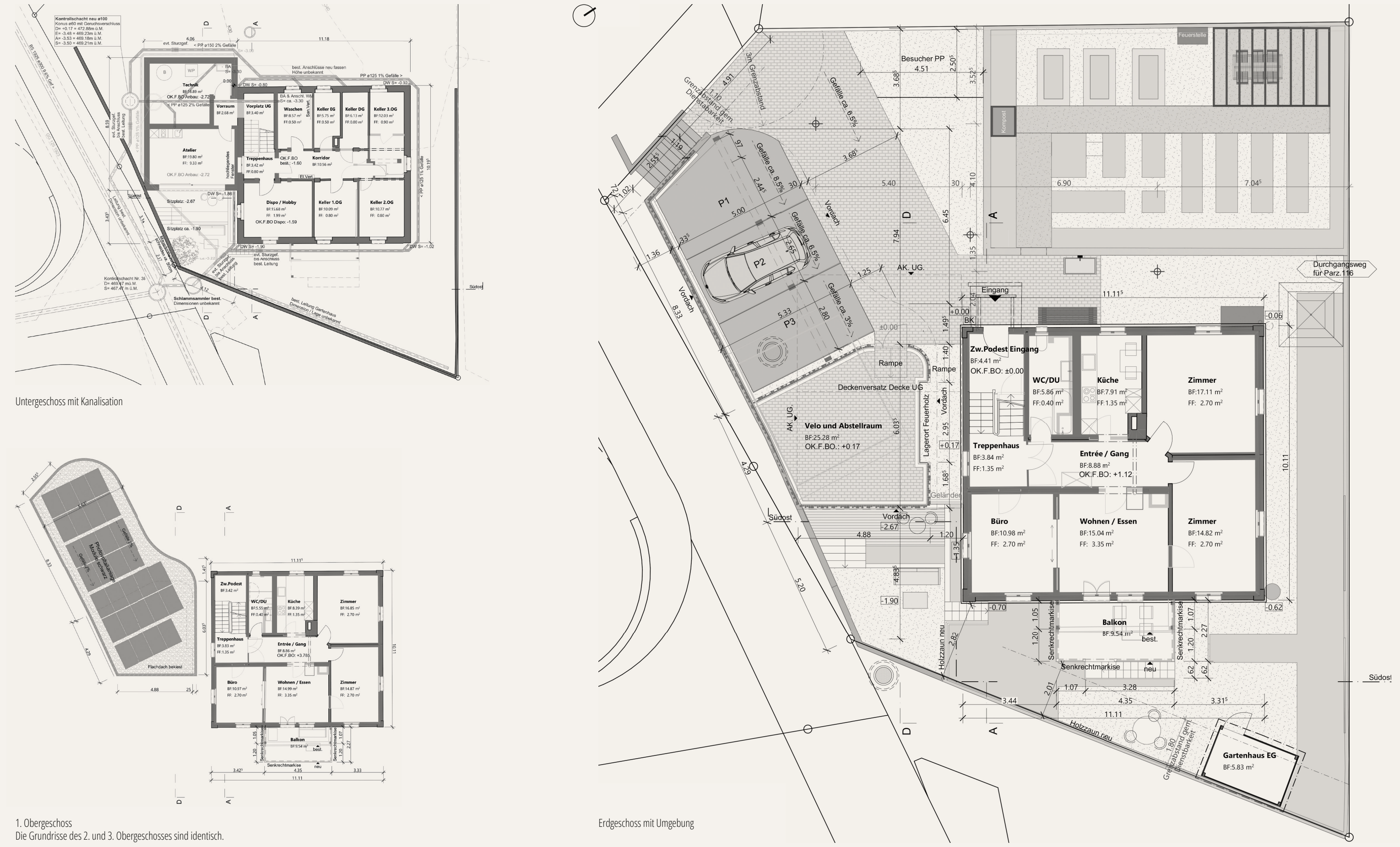




Innovationsgehalt

Ein Zeitzuge wird für nächste Generationen erneuert, massvoll verdichtet und energetisch optimiert. Die Strukturen und Materialien bleiben erhalten und wertvoller Wohnraum mit Nutzungsflexibilität geschaffen. Der Aussenraum für Menschen, Tiere und Pflanzen wird ökologisch aufgewertet und naturnah gestaltet. Attraktive Begegnungs- und Gestaltungsfreiräume im Gemüsegarten und eine Pergola fördern das soziale Zusammenleben der Bewohnenden. Ein Ort, um Wurzeln zu schlagen.



Aus Geschichte wird Zukunft. Mit dem Ghürschweg 16 in Emmenbrücke bleibt ein Stück Schweizer Baukultur erhalten. Behutsam erneuert, gemeinschaftlich genutzt, nachhaltig weitergedacht.

Projektbeschreibung

Ein rund 120-jähriges Holzhaus im Heimatstil, eingestuft als erhaltenswert, mit Gemüsegarten wird vor dem Abbruch bewahrt. Das 5-geschossige Wohnhaus in Holz-Ständerbauweise verfügt mit seinen verspielten Balkongeländer, den Ecklisenen und dem Kreuzfirst über prägende Bauelemente. Das Haus wird umfassend erneuert und das Grundstück massvoll mit einem architektonisch abgesetzten und eigenständigen Ergänzungsbau für Atelier, Technikraum sowie Unterstand für Fahrzeuge und Gartenmaterial verdichtet.

Das erneuerte Haus umfasst nach dem Ausbau des Dachraumes neu fünf Wohnungen und einen disponiblen Raum. Die Erneuerung und Ergänzung erfolgt ausschliesslich mit lokalen Kleinunternehmen aus der Region über vier Jahre im stets bewohnten Zustand. So konnten individuelle Lösungen mit den Bewohnenden gefunden werden.

Die Holzschindelfassade wurde belassen. Das Haus wurde von innen umfassend neu gedämmt, mit einer Erdsonden Wärmepumpe mit Rückkühlung versehen und am und auf dem Ergänzungsbau wurde eine PV-Anlage realisiert. Die Umgebungsfläche wurde entsiegelt und naturnahe, biodiverse Aussenräume sowie Pflanzgartenflächen für die Bewohnenden realisiert.



Entwurf und Materialität

Suffizienz

Der Rohbau aus Stampfbeton und Bruchstein, die Holzkonstruktion, die Gebäudehülle mit Holzschindeln und Fenster bleiben vollständig erhalten. Die Tragstruktur wurde verstärkt, erdbebenertüchtigt und schalltechnisch verbessert. Das Treppenhaus blieb mit Brandschutzmassnahmen bestehen. Die Gebäudehülle wurde energetisch aufgewertet, die Haustechnik und der Innenausbau ersetzt, intakte Bauteile weitergegeben und die Balkone vergrössert.

Flächeneffizienz

Das bestehende Gebäudevolumen wird vollständig genutzt: Der Estrich wurde ausgebaut, flexible Raumaufteilungen ermöglichen variable Nutzung und höhere Personendichte pro Wohnung.

Ressourceneffizienz

Lokale Unternehmen reduzierten Transportwege, ein Grossteil des Holzes stammt aus der Region. Nur das Untergeschoss des Ergänzungsbaus wurde in Beton ausgeführt. Natürliche Materialien und elektrobiologische Installationen mit abgeschirmten Kabeln schaffen ein gesundes Innenraumklima.

Aufwertung der Umgebung

Eine vollflächige Entsiegelung mit kiesigen Flächen, Verbundsteinen mit breiten Fugen, Schotterrassen, Pflanzgarten und Regenwasserrückhalt auf der Anbaudachfläche ermöglicht die Versickerung von Oberflächenwasser. Die naturnahe, biodiverse Gestaltung mit einheimischen Hecken, Wildstauden, Trockensteinmauern, Naschpflanzen, Obstbäumen und Pflanzgarten fördert die Tierwelt. Auch die tierfreundliche Gebäudegestaltung mit Nistkästen für Mauersegler, Höhlenbrüter und Fledermäusen – in Absprache mit Fachspezialisten und der Vogelwarte – unterstützt die Artenvielfalt.

Gebäudetechnikkonzept

Die absichtlich knapp dimensionierte Wärmeerzeugung erfolgt über eine Erdsonden-Wärmepumpe mit Bodenheizung und Kühlfunktion. Jede Wohnung verfügt über einen Stückholzofen mit Speicher zur Spitzenlastabdeckung. Die PV-Anlage auf dem Ergänzungsbau mit Batteriespeicher versorgt Wärmepumpe, Haushaltsstrom und Elektromobilität (Auto und Velos). Elektroinstallationen sind elektrobiologisch ausgeführt. Auf einen Lift wurde bewusst verzichtet. Küchen und Nasszellen sind an einen zentralen Leitungsschacht angeschlossen, der in Leichtbauweise und losgelöst von der Statik erstellt wurde. Die gut gedämmte Gebäudehülle inklusive UG-Deckendämmung sorgt für effizienten Energieverbrauch und sommerlichen Wärmeschutz. Regenwasserfässer an den Dachwasserfallleitungen dienen der Gartenbewässerung.

Nutzungsphase

Anpassungsfähigkeit, Zugänglichkeit und Reparierbarkeit

Die Wohnungen sind nutzungsneutral gestaltet und flexibel erweiterbar: Durch eine zusätzliche Trennwand lässt sich eine 3,5-Zimmer- in eine 4-Zimmerwohnung umwandeln. Zwei separat mietbare Räume sowie eine externe Nasszelle im Untergeschoss ermöglichen vielfältige Nutzung. Der nicht tragende Leitungsschacht und Schlaufösen erleichtern Erweiterungen, Reparaturen und Anpassungen.

Nachnutzung

Recycling, Demontierbarkeit und Weiterverwendung

Tertiär-, Sekundär- und Primärkonstruktionen sind getrennt demon- tierbar. Bauteile sind, soweit möglich, mechanisch verbunden, die Haustechnik statikunabhängig, zugänglich und leicht reparierbar.

